



Schule freier – der Lernort Kunterbunt in Beatenberg

Ganze drei Wochen darf ich, bei Beat und Barbara Lanz, im Lernort Kunterbunt und auf der Wohngruppe Huus Kunterbunt mithelfen!

So bekomme ich einen tiefen Einblick in den Alltag der Kinder, ins Schaffen der Lernbegleiter und allen Mitwirkenden in der Wohngruppe – grossartige Mensch mit viel Herzblut!

Ein Ort der wahren Freude, wo starke Fundamente erbaut werden! So, dass aus den Kindern selbstständige, bewusste und gesunde Erwachsene hervorgehen können. Werte der Selbstakzeptanz und des Mitgefühls werden in ihre Herzen gelegt, damit sie später zu jenen gehören, die sich aktiv für eine bessere Welt einsetzen – denn die Welt braucht Heilung.



Die Zirkusartisten: Josephine, die beiden Leiterinnen Irina und Angelina, Shanty, Chriss, Malt und Leon.

Die Kinder sind unsere Zukunft!

Im letzten Bericht (unter www.weliostiftung) zeigte ich den Schulalltag auf: Kreatives Lernen ohne Druck! Und doch dem Lehrplan 21 entsprechend.

Inzwischen zeigen sich bei den Kindern beachtliche positive Veränderungen: **Aggressionen und Ängste die schwinden durften und einer immensen Lust aufs Lernen platzmachten.**

In einer der drei Wochen wird eine **Projektwoche** durchgeführt. In welcher die Kinder auf spielerische Weise – **in Theater, Musik, Spiel, Kreativität und Tanz** – ihre Gaben zum Ausdruck bringen können.



Die Jurte eignet sich natürlich hervorragend für ein perfektes Bühnenbild!

Die Kinder haben die Aufgabe **ein kleines Theaterstück aus eigener Fantasie** zu erschaffen und aufzuführen. Ui, da ging es wild zu und her! Erwartungen an sich selbst und an andere, die nicht erfüllt werden können, heisse Diskussionen bis hin zu völliger Verweigerung und dann: **Die wertvolle Erfahrung sich einigen zu können, flexibel zu sein, aufeinander einzugehen und zum Wohle der Gemeinschaft eigene Ideen und Wünsche zu wandeln.**



Dazu gehört das Tanzen, kleine Kunststücke und die lustigen Sketche von Ferdinand dem Clown. (Chriss)



Josephine und Shanty üben sich im Spiel des gesunden Selbstwerts. Denn sie sind zwei Königinnen, gekleidet in Gold und Samt!

Es ist berührend, wie die Kinder aufgrund ihres Altersunterschiedes von 7 bis 14 Jahren lernen, rücksichtsvoll aufeinander zuzugehen.

Die Älteren üben sich so in **Geduld und Mitgefühl**, wenn die Jüngeren noch nicht in allem mithalten können.

Die Kleinen hingegen üben sich in **Durchhaltewillen und Motivation**, wollen sie doch auch können, was die Grossen tun.

So lernen sie wie nebenbei **ein Miteinander in der Gemeinschaft** trotz grosser Unterschiede.



WELIO STIFTUNG



Chriss, Steffen, Josephine, Ronja (Homeschoolerin, die 1 Mal pro Woche den Lernort besucht)

Es wird gesungen und musiziert, hier mit Steffen, dem Lernbegleiter, welcher die Kinder auch im Werken und Turnen unterrichtet.

Musik, eines der besten Instrumente, um die Balance in Körper, Geist und Seele herzustellen.

Menschen, die in ihrer Mitte ruhen, erfahren das Leben leichter, denn sie sehen Chancen anstatt Probleme.

Angespornt durch Steffens und Irinas schönes Gitarrenspiel, haben Josephine und Ronja **den Mut und die Bereitschaft**, uns ein kleines Ständchen zu geben.





Und dann gibt es noch die Mal-Künstler...

Mit Händen und Füßen malen und schmie-
ren sie mit grosser Begeisterung drauf los.
Es muss kein bestimmtes Bild entstehen, alles
ist frei.

Die Motivation ist «das sich darin erfahren»
ohne Ziel, ohne Druck, ohne Wertung.

Ihre Wahrnehmungen werden so spielerisch
geschult und gestärkt. Die Farben erfahren
sie nicht nur mit den Augen, sie lernen sie zu
fühlen.

Dies hat Einfluss auf ihre Gefühlswelt, welche sie ja noch lernen dürfen, klarer
wahrzunehmen und zu benennen.

Ostern steht vor der Tür, da darf
das **Eierfärben** nicht fehlen...
Nadine (Primarlehrerin), welche
die Kinder an zwei Tagen die
Woche begleitet, zeigt den
Kindern eine aussergewöhnliche
Form des Eierfärbens: Mit Wachs-
technik in sorbischer Tradition.

Geduld, Geschicklichkeit und
Feinmotorik werden geschult.



Nadine, Josephine, Barbara (Lernbegleiterin), Chriss



Josephine, Shanty, Chriss

Und draussen gehen Lernen und Spass erst recht weiter:

Chriss baut eine gewagte Rennstrecke mit Hindernissen aus Baumstämmen, die übersprungen und bezwungen werden müssen.

Mut und das Überwinden von Angst werden erprobt.

Wer es im Kleinen lernt, wird es später im Grossen können!

Leon gibt alles, als hätte er Flügel, fliegt er nur so über die Hindernisse, bei jedem Sturz ruft er lachend: «**Alles gut, es ist nichts passiert...alles gut!**» Dann steht er auf und versucht es erneut, unermüdlich, bis es klappt.

Nach einigem Üben schafft er es sogar seine Balance auf dem schneebedeckten Baumstamm zu halten.

Auch das prägt sich in seiner Kinderseele ein. Kommen später dann Hindernisse in seinem Leben, wird er unbewusst darauf zurückgreifen und wissen:

Fallen gehört zum Leben, Hauptsache man steht immer wieder auf und versucht es anders noch einmal!





Chriss, der nur so strotzt vor Ideen, zieht einen Mediationsweg durch den neuen Schnee.

Still und achtsam folgen wir seinen Spuren, die uns ganz ruhig und friedlich stimmen. Die Kinder bekommen gar nicht mehr genug davon.

Der Weg scheint endlos, und plötzlich gelangen wir zum Ziel – zum Ende, das zugleich der Anfang ist – so wie im Leben.



Cécile, Jacqueline W., Chriss, Ronja, Josephine, Nadine, Conny, Erich und vorne Leon und Shanty

In der letzten Woche vor den Ferien bekommen wir Besuch von den wunderbaren Menschen, die finanziell mit-helfen, diesen Lernort zu ermöglichen:

Cécile von unserer WELIO Stiftung

Jacqueline von der Wander Stiftung und ganz rechts Erich, von Läderach Treuhand.

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir den Abschluss des Tages in der gemütlichen Jurte.



WELIO STIFTUNG

Gespannt hören wir der Geschichte zu, die uns Conny erzählt.

Sie berichtet über einen Jungen in Sri Lanka, wie er dort lebt und was die Menschen dort tun. Ein Vergleich der eigenen Lebenswelt und Lebensweise mit der in fernen Orten. Geographie so nebenbei!



Ich, Shanty, Leon, Cécile, Jacqueline

So wichtige Werte werden den Kindern im Huus-Kunterbunt ganz selbstverständlich mitgegeben, ob es sei in einer

Projektwoche, im Lernort oder auch auf der Wohngruppe. Denn die Menschen, die sie begleiten, tragen dieses Wissen ebenso in sich und leben es tagtäglich vor.

So soll Schule und Lernen sein – ich bin tief beeindruckt und sehr dankbar, dass unsere Stiftung Teil davon sein darf.

Noch für zwei bis drei weitere Kinder hat es Platz an diesem Ort des freudigen Lernens und Wachsens.

Bei Interesse meldet Euch bei Beat und Barbara Lanz unter:

info@huus-kunterbunt.ch oder 031 841 02 07

Danke allen Spender und Spenderinnen, dank Euch war auch dieses wertvolle Wirken möglich!